



Im Vergleich: Mit der Dentalkamera von Qioptiq sind dank 250-facher Vergrößerung viel mehr Details auf dem großen Bildschirm sichtbar. Im Gegensatz zum Mundspiegel beschlägt die Linse der Kamera nicht und sorgt so für einwandfreie Aufnahmen.

Jenny Hoffmann

Alte Weisheit, moderne Technik: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“

INTERVIEW Dr. Rudolf Hellmuth weiß, dass gute Zahnheilkunde Geduld und Zeit benötigt. In seiner Praxis im bayerischen Eching dreht sich alles um den langfristigen Erhalt und die Wiederherstellung der natürlichen Zahngesundheit. Wie sich dieses Konzept auf zeitgemäße Weise mit modernen Mitteln umsetzen lässt, erklärt der Zahnarzt im folgenden Interview.



Zahnarzt Dr. Rudolf Hellmuth aus Eching.

Herr Dr. Hellmuth, die Behandlungsschwerpunkte Ihrer Praxis liegen vor allem auf der Prophylaxe, Parodontologie und der schonenden Kariesbehandlung. Warum setzen Sie den Fokus genau dort?

Prinzipiell ist der Zahnerhalt die günstigste Option für den Patienten. Er braucht weder Implantate noch Zahn-

ersatz, hat weniger Schmerzen und behält seine Zähne. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Zahnerhaltung durch die Prophylaxe oder unterstützende Parodontitistherapien langfristig weniger Kosten und Schmerzen für den Patienten bedeuten.

Welche Rolle spielen moderne technische Hilfsmittel wie die Dentalkamera dabei?

Es ist sehr wichtig, dem Patienten zu visualisieren, was in seiner Mundhöhle vorgeht. Im Gegensatz zum bloßen Blick in den Spiegel, kann er mithilfe einer Kamera anhand hervorragender Bilder in die kleinsten Ecken und Winkel seines Mundes schauen. So kann man ihm verdeutlichen, wie ein gepflegter Zahn aussieht und wo eventuell noch Nachhol- bzw. Behandlungsbedarf besteht. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – so ist es tatsächlich.

Sie nutzen in Ihrer Praxis als einer der ersten Anwender seit rund fünf Jahren eine Autofokus-Dentalkamera

aus dem Hause Qioptiq. Welche Möglichkeiten eröffnen sich dadurch?

Ich benutze die Kamera hauptsächlich zur Demonstration der Vorher-Nachher-Situation oder um dem Patienten die einzelnen Abläufe komplexer Behandlungen, wie Implantatarbeiten, zu zeigen. Man kann seine Arbeit mit der Kamera sehr gut begleiten und für den Patienten anschaulich machen. Anhand von bereits dokumentierten Fällen lässt sich erläutern, wie das Behandlungsergebnis aussehen kann. Die bis zu 250-fache Vergrößerung bietet außerdem zum Beispiel für die Endodontie erhebliche Vorteile. So lassen sich im eröffneten Zahn zusätzliche Kanäle entdecken und die Kanaleingänge genau lokalisieren. Ebenso lassen sich Sprünge unter einer entfernten Amalgamfüllung hervorragend darstellen, da diese oft die Ursache unklarer Beschwerden sind.

Sie haben als Feldtester Studien zu der Kamera durchgeführt. Wie lautet Ihr Fazit nach fünf Jahren zum Produkt des Optikspezialisten?

Vor der Qioptiq-Kamera habe ich eine Kamera genutzt, mit der man den Mundspiegel abfotografierte. Hier musste der Patient stets durch die Nase atmen, damit der Spiegel nicht beschlägt. Das war Frust für beide Seiten. Die alte Kamera war außerdem recht unhandlich. Mit der Dentalkamera von Qioptiq hingegen kann ich dank des schmalen Kopfes ohne Probleme an den oberen Weisheitszahn fahren und Fotos machen. Das war vorher so nicht möglich. Auch die Farbqualität ist sehr nahe an der Natur. Mir macht die Arbeit mit dem Gerät einfach Spaß.

Welche Eigenschaften schätzen Sie am meisten an der Kamera?

Die Patienten empfinden das Gerät als angenehm, da sie aufgrund der

geringen Größe den Mund ganz normal öffnen und atmen können, ohne dass die Kamera beschlägt. Ich hoffe, dass eines Tages die digitale Abformung vom Handling her auf demselben Stand der Technik ankommt. Zudem lässt sich die Kamera wunderbar desinfizieren. Nach fünf Jahren habe ich – egal, welches Reinigungsmittel wir verwendet haben – keine Verschlechterung der Kunststoffoberfläche des Kameragehäuses feststellen können. Das ist bei anderen Geräten oft ein großes Manko. Der Kunststoff geht durch die in vielen Desinfektionsmitteln enthaltenen aggressiven Inhaltsstoffe nach einiger Zeit kaputt.

Wie hat die Nutzung der Dentalkamera Ihre Patientenkommunikation verändert?

Ob undichte Füllung, verändertes Parodont oder Karies – sobald ich dem Patienten mithilfe von Bildern meine Therapieansätze erläutere, hat er einen Beleg dafür, dass die Leistungen notwendig sind. Das schafft von vornherein ein stressfreies Verhältnis. Anhand der Bilder finden wir einen Konsens zwischen dem, was der Patient möchte, und dem, was ich für medizinisch sinnvoll halte. Die Kamera stellt diesbezüglich eine große Erleichterung dar.

Bei der Prophylaxe zeigen wir konkret, wie sich die Mundsituation entwickelt hat. Wichtig ist dafür eine Vorher-Nachher-Dokumentation. So sieht der Patient, wie stark sich das Zahnfleisch erholt hat und wie sauber die Zähne

Die neue Kamerageneration DocQdent von Qioptiq: Mit ihrer Hilfe lässt sich die Patientenkommunikation spürbar verbessern und der Behandlungskomfort deutlich steigern.

sind, anstatt es nur mit der Zunge zu fühlen. Die Aufnahmen geben ihm die Möglichkeit, zu kontrollieren, wie ich oder die Mundhygienikerin gearbeitet haben und dass sich die Zeit, die von ihm und uns investiert wurde, gelohnt hat.

Welche Vorteile bringt Ihnen die Dentalkamera im Hinblick auf die Dokumentation?

Wenn Sie dokumentieren, dass Sie den Patienten aufgeklärt haben und auf Bildmaterial des jeweiligen Behandlungsstatus zugreifen können, liegen Sie immer auf der sicheren Seite. Ein konkreter Fall aus unsere Praxis: Wir haben für einen Patienten sechs Frontzahnkronen angefertigt. Er war anfangs etwas irritiert, weil man kleine schwarze Dreiecke sah. Ich erklärte ihm, dass die Dreiecke nach ein paar Monaten verschwinden würden, da wir den Zahnersatz nach bestimmten anatomischen Gegebenheiten gestaltet haben. Nach einem halben Jahr waren die dunklen Stellen verschwunden, weil die Papillen sich reorganisiert hatten.

Ihre Dentalkamera ist das Vorgängermodell der jüngsten Qioptiq-Kamerageneration DocQdent. Beim neuen Modell wurde insbesondere die digitale Vernetzung noch weiter optimiert. Kommt für Sie ein Wechsel zur DocQdent infrage?

Mit der neuen Technik wird auch die Diagnostik immer besser. Die Erneuerung unserer Kamera ist deshalb in absehbarer Zeit geplant. Reizvoll ist DocQdent für mich vor allem, weil sie

mit dem Tablet kompatibel ist. Die drahtlose Kommunikation mit dem Server schafft noch mehr Erleichterung. Ich muss die Daten nicht extra auf den PC überspie-

len, sondern sie sind direkt auf dem Gerät verfügbar. Das ist definitiv ein wichtiges Kriterium für mich.

Mit Tablet kann man von Zimmer zu Zimmer gehen und spontan und schnell Situationen dokumentieren. Bei der Bildbearbeitung wiederum kann man einzelne Aspekte spezifischer auswählen und noch besser sichtbar machen, zum Beispiel Sprünge an Zähnen, die durch altersbedingt aufquellende Amalgamfüllungen hervorgerufen werden.

Momentan arbeiten wir mit einem Laptop und haben das Problem, dass der Bildschirm spiegelt und die Patienten unter Umständen die Farben nicht so gut erkennen. Ein Tablet ist in diesem Fall anwenderfreundlicher und interaktiver. Gerade junge Patienten sprechen darauf sehr gut an.

Vielen Dank für das interessante Gespräch!

INFORMATION

**Zahnarztpraxis
Dr. Rudolf Hellmuth**
Bahnhofstraße 4b
85386 Eching
Tel.: 089 3194041
drhellmuth-verwaltung@web.de
www.zahnarzt-eching.de

Infos zur Autorin

